3. 1133. (2) Nr. 8376.

C u r r e n d e

über verliehene Privilegien.

Das h. Handelsministerium hat am 12. l. M. nach den Bestimmungen des a. h. Privilegien-Patentes vom 31. März 1832 die nachfolgenden Privilegien verliehen:

1. Dem Joseph Palkh, bürgl. Handelsmann, wohnhaft in Wien, Nr. 255 zum Amerikaner, auf die Erfindung und Verbesserung goldreicher Säbelkuppel, welche auf den weißen Uniformen nicht abfärben, bis 10' enger oder weiter gemacht werden können und für die Cavallerie mit Sicherheits-Karabinern versehen sind, wodurch die Säbel beim schärfsten Reiten nicht auspringen können. Für die Dauer von einem Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert.

2. Dem Friedr. Heindörffer, Techniker, wohnhaft in Wien, Leopoldstadt, Nr. 386, auf die Erfindung, welche in der ausschließenden Anwendung von Eisenrippen statt des Holzes zu dem Hauptgerippe der Eisenbahnwagenkasten bestehe. Für die Dauer von einem Jahre. In öffentlichen Sicherheitsrücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. Die offen gehaltene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

3. Dem Gust. Bremme, Graveur, wohnhaft in Anna in Westphalen, durch Vincenz Wilhelm Köster, wohnhaft in Wien, Wieden, Nr. 791, auf die Erfindung einer Methode, den Stahl unmittelbar aus Roheisen oder aus einem Gemische von Roh- und Schmiedeeisen im Puddlings-Revolver- oder Flammofen herzustellen. Für die Dauer von zehn Jahren. Die Geheimhaltung wurde angefordert. In öffentlichen Sicherheitsrücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. Der Fremdenrevers liegt vor.

4. Dem Jak. Franz Heinr. Hemberger, Verwaltungsdirector, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 785, auf die Verbesserung an dem Puddlofen, welche darin besteht, die bei Erzeugung des Schmiedeeisens im Puddlofen verwendete Hitze mit Genauigkeit zu reguliren, wodurch eine bedeutende Ersparnis an Brennstoff und eine besondere Güte des verfrachten Eisens erzielt wird. Für die Dauer von fünf Jahren. Die Geheimhaltung wurde angefordert. In öffentlichen Sicherheitsrücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

5. Dem Joh. Baptist Marchesii, wohnhaft in Podi in der Lombardie, auf die Erfindung einer Maschine, wodurch den Blinden das Lesen und Schreiben von Worten, Ziffern und Noten und die Lösung von Rechnungs Operationen bedeutend erleichtert wird. Für die Dauer von fünf Jahren. Die Geheimhaltung wurde angefordert.

6. Dem Carl W. Dobry, Magister der Pharmacie, wohnhaft in Wien, neue Wieden, Nr. 768, auf die Erfindung einer Kaffeetrommel, wodurch sowohl mit Rücksicht auf Quantität und Qualität, als auch auf Geruch und Geschmack des zu brennenden Kaffees bedeutende Vortheile erzielt werden. Für die Dauer von einem Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert.

Von der k. k. Statthalterei. Laibach, am 28 Mai 1850.

Gustav Graf Chorinsky m. p.,
Statthalter.

3. 1134. (2) Nr. 8684.

C u r r e n d e

über verliehene Privilegien.

Das h. Handelsministerium hat am 14. Mai l. J. nach den Bestimmungen des a. h. Privilegien-Patentes vom 31. März 1832 die nachfolgenden Privilegien verliehen:

1. Dem Henry Noblee, Director der neuen Beleuchtungsgesellschaft in Hamburg, wohnhaft in Hamburg, Buschstraße, Nr. 4, durch Carl Krafft, Handelsagent, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 695, auf die Erfindung einer Lampe mit 2 oder 3 Luftzügen, worin die essenziellen Teile ohne Rauch und Geruch brennen. Für die Dauer von einem Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert. Der Fremdenrevers liegt vor.

2. Dem Ludw. Falleithner, bürgl. Golddrahtzieher, wohnhaft in Wien, St. Ulrich Nr. 34, auf die Verbesserung der Manipulation des Golddrahtziehens in Steinen. Für die Dauer von einem Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert.

3. Dem Joh. Franz Badoye, Seiden- und Maschinfabrikant, wohnhaft in Wien, Wieden, Nr. 792, auf die Verbesserung in der Fabrication von Filz- und Seidenhüten mittelst einer neu erfundenen Steife aus Alaun und Knochengallerte. Für die Dauer von einem Jahre. Die Geheimhaltung wurde angefordert.

4. Dem Jakob Franz Heinr. Hemberger, Verwaltungsdirector, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 785, auf die Erfindung eines Schwachofens, in welchem durch eigene Apparate die Scheidung des Zinkes von allen übrigen metallinischen und silicatischen Beimengungen mittelst eines bisher noch nicht eingeführten Verfahrens am zweckmäßigsten und wohlfeilsten vorgenommen werde. Für die Dauer von fünf Jahren. Die Geheimhaltung wurde angefordert. In öffentlichen Sicherheitsrücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen.

5. Dem J. Masse, B. Tribuouillet & Comp., Kerzenfabrikanten, wohnhaft in Neuilly bei Paris, durch Joseph Eugen von Nagy, wohnhaft in Wien, Stadt, Nr. 276, auf die Erfindung und Verbesserung im Reinigen der fetten Körper, sowohl animalischen als vegetabilischen Ursprungs, insbesondere des Fischthrans, der Samen- und Palmöle zur industriellen Benützung mittelst eines eigenthümlichen Verfahrens und eigener Apparate. Für die Dauer von einem Jahre. In Frankreich ist diese Erfindung und Verbesserung mit Erfindungsbrevet ddo. 28. August 1841 und dem Adoptions- und Verbesserungs-brevet ddo. 4. März auf fünfzehn Jahre patentirt. In öffentlichen Sicherheitsrücksichten steht der Ausübung dieses Privilegiums kein Bedenken entgegen. Der Fremdenrevers liegt vor. Die offengehaltene Privilegiumsbeschreibung befindet sich bei der k. k. n. ö. Statthalterei zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Von der k. k. Statthalterei. Laibach, am 5 Juni 1850.

Gustav Graf Chorinsky m. p.,
Statthalter.

3. 1147. (2) Nr. 8506/7383.

K u n d m a c h u n g

der k. k. Statthalterei des Kronlandes Steiermark.

In Folge Erlasses des Herrn Ministers des Innern vom 19. d. M., 3. 9742, bringe ich zur allgemeinen Kenntniß, daß der Herr Finanzminister den Beginn der Wirksamkeit der k. k. Finanz-Landes-Direction in Graz auf den 1. Juni 1850 bestimmt habe.

Die Wirksamkeit dieser Finanz-Landesbehörde wird sich im Kronlande Steiermark auf alle Finanz-Angelegenheiten, mit Einschluß jener in directen Steuern, in den Kronländern Kärnten und Krain aber auf alle Finanz-Angelegenheiten, mit Ausschluß jener in directen Steuern, erstrecken, da für diese letzteren eigene Steuerdirectionen in Klagenfurt und Laibach mit 1. Juni l. J. in's Leben treten werden.

Es werden daher alle Eingaben, welche in den Kronländern Krain und Kärnten Finanzan gelegenheiten, mit Ausnahme der directen Steuern, im Kronlande Steiermark aber insbesondere auch jene, welche directe Steuern betreffen und bisher

an die k. k. steierm. illyr. General-Gefällen-Verwaltung und beziehungsweise an die k. k. steierm. Statthalterei geleitet wurden, vom 1. Juni l. J. angefangen, bei der k. k. Finanz-Landes-Direction in Graz zu überreichen sind.

Graz, am 24. Mai 1850.

Der Statthalter in Steiermark.

Dr. Burger m. p.

3. 1112. (3) Nr. 3361/2312

K u n d m a c h u n g

wegen Beschaffung von steinernen Marken zur Begränzung der Staats-eisenbahn im Kronlande Krain.

Zur Begränzung der Staats-eisenbahn im Kronlande Krain sind 2000 Stück Gränzsteine erforderlich.

Die Staatsverwaltung beabsichtigt dieselben im Wege der öffentlichen Concurrenz bezuschaffen.

Diese Marken müssen zwei Schuhe lang (von 1' 3" in die Erde zu stehen kommen) und 6 Zoll in's Gevierte dick und aus grobem, grauem, wetterfestem Sandstein oder Gneis gehauen seyn.

Auf jeder derselben müssen schon bei der Ablieferung die Buchstaben K. K. eingemeißelt seyn. Die Einmeißlung der fortlaufenden Zahl hat nachträglich über Aufforderung der Grundeinlöschungs-Commission zu geschehen.

Die Abstellung kann auf jeder der Staats-eisenbahn-Stationen in Krain erfolgen. Dieselbe kann gleich nach Abschluß des Lieferungsvertrages beginnen, muß aber jedenfalls binnen 3 Monaten, vom Tage der Genehmigung des Angebotes, vollendet seyn.

Die Uebernahme der Gränzsteine geschieht durch einen eigens dazu beauftragten Beamten, welcher die Steine genau zu untersuchen, und alle den Bedingungen nicht entsprechenden Stücke, ohne daß dem Lieferanten dagegen eine Einwendung gestattet wird, auszustößen hat.

Dieserjenige Stücke, welche nicht angenommen wurden, müssen von Seite des Lieferanten nach Weisung des übernehmenden Beamten von dem Aerial-Lagerplatze ungesäumt entfernt, und durch andere zur Uebernahme geeignete ersetzt werden.

Die zur Uebernahme geeigneten Steine werden mit einem ämtlichen Zeichen versehen, und förmlich, jedoch nicht in kleinern Parthien als 500 Stück, übernommen.

Es wird hierüber ein Protocoll aufgenommen, welches von dem Uebernehmer, dem Lieferanten und zwei Zeugen zu unterfertigen ist. Das Original-Protocoll bleibt in den Händen des Uebernehmers; dem Lieferanten wird auf sein Verlangen eine Abschrift ausgefolgt werden.

Erst von dem Zeitpunkte dieser Uebernahme ist die Ware als Aerial-Eigenthum anzusehen, bis dahin bleibt sie das Eigenthum des Lieferanten, und er hat daher alle Nachtheile und Gefahr zu tragen, welche die Ware während dieser Zeit treffen sollte.

Die Bezahlung für die übernommenen Gränzsteine geschieht auf Grundlage des Uebernahmss-protocolls gegen gehörig gestämpelte Quittung und Beibringung des von der Uebernahmss-Commission auszufertigenden Uebernahmsscheines entweder bei der Staats-eisenbahn-Hauptcasse in Wien, oder bei der Staats-eisenbahn-Filialcasse in Laibach, je nach dem Wunsche des Lieferanten, welcher schriftlich zu erklären ist.

Die Angebote zur Lieferung der Gränzsteine sind bei der k. k. General-Baudirection in Wien längstens bis zum 15. Juni 1850 schriftlich, versiegelt und mit der Ueberschrift: „Anbot zur Lieferung von Gränzmarken für die Staats-eisenbahn in Krain“ versehen, zu überreichen.

Jeder Anbot muß mit dem Vor- und Geschlechtsnamen des Lieferungslustigen unterfertigt seyn und dessen Charakter und Wohnort enthalten.

Ueberdieß ist darin die Stückzahl der zu liefernden Gränzsteine, so wie der Preis, welcher für ein Stück mit Einrechnung der Transport- und Ein-

meißlungskosten gefordert wird, in Ziffern und Buchstaben auszudrücken.

Die Offerte können sich auf die ganze erforderliche Menge od. auf einzelne Parthien beziehen; die letzteren dürfen aber nicht weniger als 500 Stück betragen.

Den Offerten muß ein Badium von 5 % von dem angebotenen Lieferungspreise entweder in Barem oder in Staatspapieren, welche nach dem Cours- werthe berechnet werden, angeschlossen seyn.

Bis zur Entscheidung über die eingelangten Offerte bleibt der Offertent für den Inhalt seines Angebotes rechtsverbindlich, und ist im Falle der Annahme desselben verpflichtet, das angenommene Offert in allen Punkten zu erfüllen und den Vertrag hierüber zu unterfertigen.

Nach Abschluß des Vertrages hat das erlegte Badium als Caution zur Sicherstellung des Aerais, daß der Lieferant seinen Verpflichtungen nachkommen werde, zu haften.

Wien den 27. Mai 1850.

3. 1146. (2) Nr. 8710.

K u n d m a c h u n g.

In der Kundmachung des bestandenen k. k. illyrischen Suberniums vom 4. Juli v. J., 3. 13184, betreffend die Hinausgabe von Münzscheinen über 6 und 10 kr. C. M., wurde in Folge allerhöchster Bewilligung ausgesprochen, daß eine öffentliche Verlosung bestimmen wird, in welcher Reihenfolge und welchen Zeitabschnitten die einzelnen Serien zur Einlösung zu gelangen haben.

Auf Grund dieser Bestimmung und mit Rücksicht auf die gegenwärtig stattfindenden Umtriebe der Speculation, welche die Einlösung für die Zwecke der Agiotage auszubeuten bestrebt ist, wie auch auf die vielseitigen Klagen über die dadurch veranlaßten Verlegenheiten und Stockungen im Kleinverkehre, fand sich die Finanzverwaltung bewogen, die Verlosungen der Münzscheine, statt, wie bisher, alle Monate, in Zukunft bis auf weitere Anordnung von 3 zu 3 Monaten vornehmen zu lassen, ohne daß übriges hierdurch die allerhöchste sanctionirte Bestimmung der Vereintlösung der Münzscheine beirrt wird.

Was sonach in Gemäßheit eines hohen Finanz- Ministerial- Erlasses vom 29. v. M., 3. 6573 J. M., zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird.

Laibach, am 4. Juni 1850.

Gustav Graf v. Chorinsky, Statthalter.

3. 1157. (1) Nr. 3739.

Concurs- Ausschreibung.

Im Bezirke Feistritz ist die Hebammenstelle mit einer jährl. Remuneration pr. 25 fl. in Erledigung gekommen.

Dieserjenigen geprüften Hebammen, welche um diese Stelle sich bewerben wollen, haben ihre gehörig documentirten Bittgesuche bis Ende d. M. bei der hierortigen Bezirkshauptmannschaft zu überreichen.

Von der k. k. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg den 3. Juni 1850.

3. 1156. (1)

Concurs

für eine Brotbäckergerechtfame.

Die gefertigte k. k. Bezirkshauptmannschaft findet es angemessen, im Markte Adelsberg eine zweite Brotbäckergerechtfame zu verleihen. Die Belebtheit der durchführenden Triester Commerzialstraße und die Bedeutenheit des Ortes selbst lassen einen rechtlich beflissenen gelehrten Gewerbsmann den günstigsten Erfolg anhoffen.

Bewerber, die sich über ihr Wohlverhalten, Gewerbskenntniß und über ein zum Gewerbsbetriebe hinreichendes Vermögen standhaft auszuweisen haben, wollen die Gesuche bis zum 25. Juni l. J. hieramts überreichen.

K. K. Bezirkshauptmannschaft Adelsberg am 4. Juni 1850.

3. 1120. (3) Nr. 2187.

Personbeschreibung

des am 8. Mai l. J. im Laibachflusse nächst der Schusterbrücke ertrunken gefundenen unbekanntes Mannes.

Der selbe war ungefähr 65 Jahre alt, 5 Schuh und 6 Zoll lang, von regelmäßigem musculösem Wuchse, länglichten Gesichtes, hatte 3 Zoll lange, lichtbraune, mit grauen untermischte Haare, blaue Augen und stumpfe Nase. Bekleidet war er mit einem abgetragenen Pelze, einem Röckel von blauem Manchester, einer leinwandenen Hose, einem schmutzigen leinwandenen Hemde und einem Paare zer-rissener Stiefel.

Wer über diesen unbekanntes Mann irgend eine Auskunft zu ertheilen vermag, wird aufgefordert, hierüber dem gefertigten Magistrate die weitere Mittheilung zu machen.

Magistrat der k. k. Hauptstadt Laibach am 4. Juni 1850.

3. 1143. (2) Nr. 4427 | I.

Vicitations- Ankündigung.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung in Laibach wird bekannt gemacht, daß zu Folge Bewilligung der wohlwöbllichen k. k. steiermärkischen illyrischen Cameral-Gefällen-Verwaltung vom 31. Mai 1850, 3. 5010, in ihrem Amtlocale am Schulplaz Haus-Nr. 297, im 2. Stocke, wegen Vollführung mehrerer, in ihren Amtlocalitäten nothwendigen Conservationsarbeiten, am 25. Juni 1850 um 10 Uhr Vormittags eine Herabminderungs- Vicitation werde abgehalten werden.

Für die zu liefernden Arbeiten und Baumaterialien sind nachstehende Beträge veranschlagt worden, welche bei der Vicitation, als Ausrufspreise werden angenommen werden, als:

- a) für die Maurerarbeiten und Materiale 177 fl. 4 kr.
- b) für die Zimmermannsarbeit gegen eine besonders zu legenden Rechnung 15 „ — „
- c) für die Tischl.arbeiten 6 „ 45 „
- d) für die Schlosserarbeiten 16 „ 10 „
- e) für Zimmermalersarbeit 67 „ — „
- f) für Hafnerarbeit 24 „ — „
- g) und für Glaserarbeit 3 „ 7 „

Zusammen 309 fl. 6 kr.

Die zur Uebernahme der vorangeführten Bauherstellungen geneigten Unternehmer werden zu dieser Versteigerung mit dem Besatze eingeladen, daß die weiteren Vicitationsbedingungen in den gewöhnlichen Amtsstunden im Expedite dieser Cameral-Bezirks-Verwaltung eingesehen werden können.

Laibach am 8. Juni 1850.

3. 1113. (3) Nr. 4439.

Verlautbarung

der k. k. Bezirks- Hauptmannschaft Laibach.

Betreffend die Ueberreichung der Hausbeschreibungen und Hauszins- Bekenntnisse für die Zeitperiode von Georgi 1850 bis dahin 1851.

Ueber Auftrag der hohen k. k. Statthalterei für das Kronland Krain vom 19. Mai 1850, 3. 6913, sollen Behufs der Entzifferung der die Stadt und Vorstädte Laibachs betreffenden Hauszinssteuer für das Verwaltungsjahr 1851, die vorgeschriebenen Hausbeschreibungen und Hauszinsfassionen für die Zeit von Georgi 1850 bis Georgi 1851 auf die bisher üblich gewesene Art, statt beim Laibacher Kreisamte, bei der Laibacher Bezirks- Hauptmannschaft in den unten festgesetzten Terminen während den vor- und nachmittägigen Amtsstunden eingereicht werden, um auf deren

Grundlage das oben erwähnte Operat zusammen zu stellen und zur hohen Vorlage zu bringen.

Die sämtlichen Herren Hauseigenthümer und Hausadministratoren der Provinzial- Hauptstadt Laibach und ihrer Vorstädte werden demnach aufgefordert, sich bei Abfassung der Hausbeschreibungen und der Hauszinsbekenntnisse genau nach der ihnen bekannt gemachten Belehrung vom 26. Juni 1820 benehmen, so wie nicht minder die zusammengestellten Beschreibungen und Fassionen vor der Fertigung und Ueberreichung bei dieser k. k. Bezirks- Hauptmannschaft einer nochmaligen sorgfältigen Prüfung unterziehen zu wollen, und zwar: a) ob die Bestandtheile des Hauses mit den demselben Hauseigenthümer gehörigen, im Stadtbezirke liegenden Wirthschafts- oder Gewerbs- Gebäuden genau und vollständig aufgenommen seyen; b) ob die jährlichen Miethzins mit Einschluß jener von den Kramläden und den Ständchen in den Vorhäusern genau und gewissenhaft aufgeführt erscheinen; c) ob die eingestellten Zinsposten von sämtlichen Wohnparteien in Ansehung der Richtigkeit des Miethzins- Ertrages gehörig gefertigt, und d) ob alle auf die Verfassung der Zins- Fassionen ergangenen hohen Vorschriften pünktlich beobachtet seyen.

Es wird ferner bemerkt, daß in Folge des hohen Hofkanzlei- Decretes vom 7. Juli 1840 und hohen Subernial- Intimates vom 24. Juli 1840, 3. 18051, auch die Feuerlöschrequisiten- Depositorien und die Fleischbänke in die Hauszinssteuer einbezogen, mithin auch in die Hauszins- Bekenntnisse aufgenommen werden müssen, da für die genannten Ubicationen, wenn sie auch keinen wirklichen Zinsertrag abwerfen, doch im Wege der Parification ein angemessenes Zinseträgniß ausgemittelt werden soll.

Die Unterfertigung sowohl von Seite der Wohnparteien, als von Seite der Herren Hauseigenthümer hat, wenn sie des Schreibens kündig sind, in der Regel eigenhändig zu geschehen, im entgegengesetzten Falle haften sie für die Angaben ihrer Gewaltsträger. Die Namensfertiger der des Schreibens nicht kündigen Parteien, welche den Letztern stets die vom Hauseigenthümer oder dessen Gewaltsträger in der Fassion angesetzten Zinsbeträge genau angeben müssen, bleiben für das beizuführende Kreuzzeichen verantwortlich, und es wird nur noch beigefügt, daß zur Namensfertigung Niemand aus der Familie oder der Dienerschaft des Hauseigenthümers verwendet werden darf.

Bei Schreibensunkündigen Hauseigenthümern muß das beigesezte eigenhändige Kreuzzeichen, außer dem Namensfertiger, auch noch ein zweiter des Schreibens kündiger Zeuge bestätigen.

Die Bezirks- Hauptmannschaft erwartet, daß die Herren Hauseigenthümer die selbst benützten, oder die an ihre Verwandten, Hausadministratoren und Hausmeister überlassenen Wohnungen mit den Zinsen der an dritte vermiethteten Wohnungen in ein billiges Verhältniß stellen werden, um dadurch den lästigen ämtlichen Ausmittelungen und Localerhebungen zu begegnen, weshalb jene Bestandtheile, die die Herren Hauseigenthümer selbst beuüßen, um die nämlichen Beträge in Anschlag zu bringen sind, um die sie im Falle der Nichtbenüßung, an andere Partheien wahrscheinlicher Weise vermietht werden können.

Zur Ueberreichung der so eben besprochenen Hausbeschreibungen und der Zinsbetrags- Bekenntnisse werden nachstehende peremptorische Termine festgesetzt:

Für die innere Stadt:

Der 4. Juli 1850	für die Häuser von	Conscriptions- Nr.	1 bis inclusive	65,
„ 5. „ „ „	„	„	66	dto. 131,
„ 6. „ „ „	„	„	132	dto. 197,
„ 8. „ „ „	„	„	198	dto. 263, und
„ 9. „ „ „	„	„	264	dto. Littera G.

Für die Vorstadt St. Peter:

Der 10. Juli 1850	für die Häuser von	Conscriptions- Nr.	1 bis inclusive	65,
„ 11. „ „ „	„	„	66	dto. 125, und
„ 12. „ „ „	„	„	126	dto. Littera A.

Für die Kapuziner- Vorstadt:

Der 13. Juli 1850 für die Häuser von Conscriptions- Nr. 1 bis inclusive 83, und Littera C.

- 45) 1828. Aufforderungsklage des Johann Bregar, wider Primus Weber von Laase, peto. 18 fl.
- 46) 1828. detto desselben, gegen Johann Tomšič von Klent, peto. 10 fl. c. s. e.
- 47) 1828. detto desselben, gegen Johann Udouč von Hošta, peto. 3 fl. c. s. e.
- 48) 1828. Verrechtsklage der Ursula Posnavilšek von Podkraj, gegen Maria Schauschel von dort, peto. 30 fl.
- 49) 1828. Klage des Niklas Likovizh von Sallach, gegen Andr. Smrefar von Dberloog, peto. 401 fl. c. s. e.
- 50) 1828. Aufforderungsklage des Valentin Pacher von Idria, gegen Nanette Mayer zu Graz, peto. 200 fl.
- 51) 1828. Klage des Joseph Wolte von Kostreuzza, gegen Franz Knež zu Dshenthal, peto. 213 fl. c. s. e.
- 52) 1828. detto desselben, gegen denselben, peto. 30 fl. c. s. e.
- 53) 1828. Klage des Georg Firm von Wittesch, gegen Joseph Juvanič von Arschische, peto. 20 Merling Hafer c. s. e.
- 54) 1828. Aufforderungsklage des Thomas Kallan, gegen Andreas Pacher von Sittich, peto. 99 fl. 57 1/2 fr. c. s. e.
- 55) 1829. Klage des Jacob Roglitsch von Rove, wider Mariana Dbreska von Slivna, peto. 130 fl. c. s. e.
- 56) 1829. Klage des And. Kopriušek, gegen Jacob Kubel von St. Andriā, peto. 101 fl. 20 kr. c. s. e.
- 57) 1830. Klage des Joseph Schurbi von Eichtenegg, gegen Helena Trelz von Sagor, peto. 1999 fl. 1/2 fr. M. M. c. s. e.
- 58) 1830. Klage der Helena Trelz von Sagor, gegen Matthäus Dornik von dort, peto. 10 fl. 54 fr. c. s. e.
- 59) 1830. Klage des Niklas Recher von Laibach, gegen Anna Trelz von Petrusna, peto. 33 fl. und 50 fl. c. s. e.
- 60) 1830. Klage des Matthäus Bokau von Dberloog, gegen Blas Pissarn von Suojl, peto. 146 fl. c. s. e.
- 61) 1830. Klage des Jakob Kubel von Zvarulje, gegen Urban Bosu von ebendort, peto. 27 fl. 40 kr. c. s. e.
- 62) 1830. Klage des Thomas Janes von Petich, gegen Lukas Drager von ebendort, peto. Schadenersatzes c. s. e.
- 63) 1830. Klage des Valentin Pacher, gegen Michael Drobetsch von Grobolška, peto. 26 fl. c. s. e.
- 64) 1830. Klage desselben gegen Martin Pregel von Gollubiunig, peto. 31 fl. c. s. e.
- 65) 1830. Klage der Johanna v. Höffern und Pauline Jabornig, gegen Johann Prasnikar von Borje, peto. 245 fl. c. s. e.
- 66) 1830. Klage des Joseph Westey von Laibach, gegen Joseph Klinz von Vač, peto. Zuhaltung eines Vertrages.
- 67) 1831. Klage der Margareth Pipouschel von Suša, gegen Gotthardt Weisschait von Snojce, peto. 30 fl. c. s. e.
- 68) 1831. Klage des Gregor Jurič von Lesce, gegen Florian Jurič von Podbukuje, peto. 30 fl. c. s. e.
- 69) 1831. Klage des Joseph Čebela von Kertina, gegen Joseph Topušek von Zopolle, peto. 22 fl. 40 kr. c. s. e.
- 70) 1831. Klage des Joseph Čebela von Kertina, gegen Johann Hribar von Randerisch, peto. 16 fl. c. s. e.
- 71) 1831. Klage des Joseph Bosu von Podkraj, gegen Anton Bosu von Borje, peto. 213 fl. c. s. e.
- 72) 1831. Klage der Maria Lauser von Dberloog, gegen Anton Južnik von dort, auf Zuhaltung eines Bedingnisses rücksichtlich ihres Erbtheils.
- 73) 1832. Klage des Kaspar und der Anna Drolz von Verhauz, gegen Georg und Apollonia Koroschitsch zu Islak, peto. 48 fl. Lebensunterhaltes.
- 74) 1832. Klage des Anton Epretkar von Zbeschence, gegen Georg Pančič in Suchpottok, auf Ausstellung eines Kaufbrieves.
- 75) 1832. Klage des Georg Čebina von Nasellih, gegen Georg Bacele von Hetič, peto. Excindirung 2 Zuchtrosen.
- 76) 1833. Executionsklage des Joseph Zurbj, gegen Joseph Dernouscheg von Löpitz, peto. 120 fl. c. s. e.
- 77) 1833. Klage des Joseph Stopar von St. Irgen, gegen Joseph Marn von Grabdois, auf Bezahlung des Schiffs- und Rüstungsantheils.
- 78) 1833. Klage der Maria Likovič, gegen Johann Vene von Hetitsch, peto. 133 fl. c. s. e.
- 79) 1833. Klage der Maria Sikovič, gegen Joh. Vene von Hetitsch, peto. 143 fl. c. s. e.
- 80) 1834. Klage des Lukas Komar von Priskunja, gegen Lukas Perger von Svine, peto. 103 fl. c. s. e.

- 81) 1834. Widertlage des Johann Vene von Hetitsch, wider Maria Likovizh von Sallach, auf Erstattung von 103 fl. 40 kr. c. s. e.
- 82) 1835. Klage des Andreas Prasnikar von Snojce, gegen Matthäus Mocičnikar von Großdorf auf Schadenersatz.
- 83) 1835. Klage des Dr. Ant. Raf, gegen Maria Grill und Anton Detella, peto. 477 fl. 56 kr. c. s. e.
- 84) 1835. Klage des Kaspar Kopez, von Goriuše, gegen Anton Zerer von Sello, peto. 36 fl. 30 kr. c. s. e.
- 85) 1835. Klage der Bert. Raunifar von Unterjavorščig, gegen Lukas Zirre und Georg Nemz von ebendort, auf Abtretung einer Viehtehube.
- 86) 1835. Klage des Max Jabornigg von Egg, gegen Stephan Gaberschel von Dberfeld, peto. 180 fl. c. s. e.
- 87) 1835. Klage des Joseph Zurbj von Eichtenegg, gegen Valentin Uranič und Johann Fatdiga von Krashje, peto. 54 fl. 43 kr. c. s. e.
- 88) 1835. Klage des Dvigen, gegen Matthäus Dorn von Moräutsch, peto. 25 fl. c. s. e.
- 89) 1839. Klage des Mathias Kreuz von Presserje, gegen Anton Merischun von ebendort, peto. Versorgung eines unehelichen Kindes.
- 90) 1839. Klage des Michael Bedenk von Podgorica, gegen Joseph Bisil von Moräutsch, peto. 40 fl. c. s. e.
- 91) 1839. Klage des Dr. Matthäus Kautschitsch, Curator der mj. Juliana Mathes, wider Joh. Baumgarten von Wildeneegg, peto. 5000 fl. c. s. e.
- 92) 1839. Klage des Anton Zerer von Soteska, gegen Georg Kubel von Dberloog, peto. 22 fl. c. s. e.
- 93) 1839. Klage des Gregor Stedz von Goriza, gegen Mathias Höder von Hribe, peto. Entrichtung eines Liedlohnes c. s. e.
- 94) 1839. Klage des Jakob Dpretkar von Verch, gegen Martin Kubel von Svine, nomine seines Sohnes Matthäus Kubel, ersterer nomine seiner mj. Tochter Gertraud, auf Anerkennung der Vaterschaft.
- 95) 1839. Klage der Margareth Kobivšek von Dberloog, gegen Georg Kubel von ebenda, peto. 230 fl. c. s. e.
- 96) 1839. Klage des Johann Baumgarten von Wildeneegg, gegen Agnes und Jakob Bier von Podstranjo, peto. 28 fl. c. s. e.
- 97) 1840. Klage des Dvigen, gegen Andreas Zerudin von Prasnaig, peto. 186 fl. c. s. e.

- 98) 1840. Klage, resp. Executionsgeuch des Dr. And. Napretsch und Dr. Blasius Grobath, nomine der Franz Kav. Dietrich'schen Erben und Erbeserben, peto. rückständiger Interessen, gegen Helena Skaria von Tuffstein.
- 99) 1843. Klage des Alois Ravniker von Dobrova, gegen Jakob Brodar von Podberd, peto. Rechtserligung einer Pränotation.

Wartenberg, am 30. Mai 1850.

3. 1117. (3) Nr. 4100.
W i d e r r u f u n g.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht:

Es habe in Folge dießgerichtlichen Bescheides vom heutigen Dato, 3. 4100, von der bei Johann Sabukouz in Piauzbüchel, auf den 20. Juni und 4. Juli l. J. angeordneten Mobilar-Feilbietungstage, sätungen sein Abkommen.

K. K. Bezirksgericht Umgehung Laibach am 3. Juni 1850.

3. 1118. (3) Nr. 3685.
E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des zu Plešcinze Nr. 14, am 4. Mai 1850 verstorbenen Dittelhüblers Martin Schebenik, einen Anspruch zu machen glauben, haben zu der vor diesem Gerichte auf den 9. August l. J. früh 9 Uhr anberaumten Anmeldeungs-Tagsatzung, unter Beibringung der gesetzlichen Behelfe, um so gewisser zu erscheinen, als widrigenfalls sie sich die üblen Folgen selbst zuzuschreiben hätten.

K. K. Bezirksgericht Umgehung Laibach am 17. Mai 1850.

3. 1116. (3) Nr. 2708.
E d i c t.

Alle Jene, welche auf den Nachlaß des am 18. März 1850 ab intestato zu Drolle, in der Pfarre Pipoglou, verstorbenen Ganzhütlersgattin Helena Gregorj, auf was immer für einem Rechtsgründe Ansprüche zu machen vermaßen, haben zu der dießfalls auf den 2. August 1850 l. J. Vormittags um 9 Uhr vor diesem Bezirksgerichte anberaumten Liquidationstagsatzung mit den nöthigen Rechtsbehelfen, bei Vermeidung der im §. 14 ausgedrückten Folgen, zu erscheinen.

K. K. Bezirksgericht Umgehung Laibach am 10. April 1850.

3. 1159. (1)

Pränumerations-Einladung

FÜR DEN ZWEITEN SEMESTER 1850,

Halbjährig für Wien 6 fl., vierteljährig 3 fl. — Für die Kronländer sammt täglich zweimaliger Postversendung halbjährig 7 fl. 30 kr., vierteljährig 3 fl. 45 kr., Couvertgebühr 4 kr. C. M. pr. Monat.

auf die in **WIEN** erscheinende

österreichische politische Zeitung:

Der Wanderer.

Erscheint im Gross-Folio-Formate

täglich zweimal: als Morgen- und Abendblatt.

Durch die Benützung der Telegraphenlinie sind wir in der Lage, unsern P. T. Abonnenten die neuesten **Börse-Course**, die wichtigsten **Handelsnachrichten**, so wie jede hervorragende **politische Neuigkeit aus Paris, London, Berlin, Amsterdam, Frankfurt a. M., Triest** und andern großen Städten, wenigstens 2 Tage früher als mit der Post, mitzutheilen, so wie wir durch unser Abendblatt regelmäßig die **Schluss-Course der Wiener Börse** liefern.

Die Post-Expedition der Morgen- und Abendblätter geschieht **täglich zweimal**, durch welche Einrichtung der auswärtige Abonnent die politischen, amtlichen und telegraphischen Nachrichten mindestens **zwölf Stunden** früher als durch andere Zeitungen erhält.

Pränumerations-Preise.

Für Wien:		Für die Kronländer:	
Ganzjährig	12 fl.	Ganzjährig	15 fl. — kr.
Halbjährig	6 „	Halbjährig	7 „ 30 „
Vierteljährig	3 „	Vierteljährig	3 „ 45 „
Monatlich	1 „	Couvertgebühr	4 kr. C. M. pr. Monat.

Pränumerations-Geldbeträge, unter der Adresse: **An den Verlag des Wanderer in Wien**, werden von jedem Postamt **unfrankirt** übersendet.

Wien im Juni 1850.

Der Verlag des Wanderer, Stadt, Dorotheergasse Nr. 1108.

Verzeichniß

der eingegangenen Museums-Beiträge.

(Schluß)

Nr. 18. Vom Hrn. Gymn. Professor P. Meinrad Ritter von Gallenstein aus Klagenfurt: 1) zwei schöne Exemplare gelbes Bleierz von Bleiberg; — 2) 1 Stück Weißbleierz; — 3) Augit von Proso in Piemont; — 4) grüner Flußspath von Dufton in England; — 5) Kanonenspath vom St. Andreasberge am Harz; — 6) Mesitinspath von Proso in Piemont; — 7) ein ausgezeichnetes Stück Coelestin von Enogang in Salzburg; — 8) Zirkon von der Saualpe in Kärnten; — 9) etliche Numuliten; — 10) fossile Vogenschnecken (Nassa); 11) eine fossile Schale der Backrogmuschel (Maetra); —

Ferner das von ihm herausgegebene: Systematisches Verzeichniß der in der Provinz Kärnten bisher entdeckten Land- und Süßwasser-Conchylien, mit Angabe der wichtigsten Fundorte, nebst einer kurzen Anleitung für angehende Conchylien-Sammler. Laibach 1848. 8vo. — Nebst folgenden Conchylien, die der großen Muschel-Sammlung noch mangelten, als: — 13) Wendelschnecken. 1) *Helix arbustorum* var. *atpicola* Jan. 3 St. — 2) *H. radiata* aus Creta 1 St. — 3) *H. leucozona* var. *ovirens* Rossm. 8 St. — 4) *H. pygmaea* Drap. 1 St. — 5) *H. polygyra* 1 St. — 6) *H. umbrosa* Partsch 3 St. — 7) *H. Preslii* Schmidt 5 St. — 8) *H. sœtens* Studer 4 St. — 9) *H. denudata* 1 St. — Windelschnecken. 10) *Pupa costulata* Nilson 5 St. — 11) *P. triplicata* Studer 3 St. 12) — *Vertigo laevigata* Kokeil. — Schließmuscheln. 13) *Clausilia Henzli* Rossm. 4 St. — 14) *Cl. cineta* Brumati 3 St. — 15) *Cl. ventriculosa* Ziegl. 2 St. — 16) *Cl. basilensis* Fitzinger. 5 St. — 17) *Cl. mucida* Ziegl. 6 St. — 18) *Cl. vetusta* Ziegl. 2 St. — 19) *Cl. similis* Charp. 6 St. — 20) *Cl. pumila* Z. 4 St. — 21) *Cl. lævissima* 2 St. — 22) *Cl. ferruginea* 4 St. — 23) *Cl. elata* 2 St. — 24) *Cl. pachygastris* 2 St. — 25) *Cl. pachyaspis* var. *bullata* 3 St. — 26) *Cl. albocincta* aus Dalmatien; — 27) *Cl. semirugata* 5 St. — 28) *Cl. exarata* 3 St. — 29) *Cl. crenata* 3 St. — 30) *Cl. robusta* 2 St. — 31) *Cl. pachystoma* 3 St. — 32) *Cl. cataroënsis* 2 St. — 33) *Cl. pygmaea* 4 St. — 34) *Cl. gibbosa* 2 St. — 35. u. 36) zwei unbestimmte Arten zu 2 Stück; — Kreiselmuscheln: 37) *Cyclostoma cinerascens* Rossm. 6 St. — Schlammuscheln: 38) *Limnaeus corvus* Hartm. 2 St. — 39) *L. mitidus* Ziegl. 6 St. — 40) *L. roseus* v. Gallenstein 6 St. — Teufelschnecken: 41) *Planorbis costatus* 1 St. — 42) *Pl. cupaeola* v. Gallenstein. 6 St. — Sumpfschnecke: 43) *Paludina cyclostomoides* 4 St. — Kreiselmuscheln: 44) *Cyclas cornea* var. *inflata* Kokeil 4 St. — dto. var. *uliginosa* Kokeil 6 St. — 45) *C. radiata* Lam. 1 St. — Erbsenmuschel: 46) *Pisidium obliquum* Pf. 1 St. — Flußperlemuschel: 47) *Unio longirostris* Ziegl. 4 St. — 48) *U. decurvatus* Rossm. 3 St. — 49) *U. batavus* var. *badius* Kokeil 5 Stück.

Nr. 19. Herr Museal-Custos H. Freyer überbrachte von seiner diesjährigen Ferien-Venüfung, schönen Kristallfirten Schwefel, der sich in den Abzugs-canalen des heißen Bades zu Toplika bei Warasdin absetzt; nebst Foraminiferen-Sand aus dem heißen Mühlbache daselbst. — Ferner verehrte, derselbe folgende, dem Museo fehlende Silberpennige: vom Venetianer Dogen, 1) Joan Gradomico D. war im J. 1355, 1 Jahr und 3 Monate Doge; — vom Michael Steuo (1400): fünf verschiedene Stämpel. — 2) Michael-sten' Dvx. links neben dem stehenden Dogen ein Stern, darunter ein liegendes ∞ . Revers. † S. Marcvs Veneti. Appel tom. III. n. 3939. — 3) dto. dto. varirt unter dem Stern ein D. — 4) dto. dto. mit F. — 5) dto. dto. mit verschiedenem breiterem F. — 6) dto. dto. mit P. — Von Thomas Mocenigo (1413): 7) † Tom. Moc-nic. Dvx. rückwärts des stehenden Dogen ein Stern, darunter ein I. Revers S. Marcvs Veneti. — 8) dto. dto. rückwärts des stehenden Dogen, eine kleine Figur mit ausgebreiteter

rechten Hand, darunter D. — Franciscus Foscari 1423. — 9) Fra. Fosca-ri Dvx. rückwärts des stehenden Dogen F. — Pascalis Maripetri 1457. — 10) Pa. Maripe-tro. Dvx, rückwärts des stehenden Dogen zwei umgekehrte übereinanderstehende d. nicht in Appel. — 11) Einseitig, einköpfiger Adler mit Oesterreichs Wappen auf der Brust. Bracteat vom Erzherzog Albertvs † 1308. — Bracteat vom Friedrich III. (1457—1493.) — Bayern Herzoge: 13) Eckiger Silberkreuzer von Ernestus zu München † 1438, mit seinem Sohne Albertus Probus gemeinschaftlich, † 1460. Avers die zwei altdeutschen Buchstaben E. A. Revers der Mönchskopf. — 14) Avers Baiersches Weckenschild. Revers ein Kreuz, zwischen den Schemelenden ein Punct. — 15) viereckig ogo zwischen zwei Ringeln, jenseits in einem Ringe ein Kreuz mit gespaltenen Enden.

Nr. 20. Vom Herrn Joh. Klapfsh, Pfarrvicar in Duffische bei Krainburg: eine große fossile Fusus-Schnecke von Polzica.

Nr. 21. Vom Herrn Anton Gullig, Bezirks-wundarzt zu Sittich: einen Lämmergeyer, *Vultur fulvus*, der am 2. Juni l. J. in Metnai, eine Stunde von Sittich, geschossen worden ist.

Nr. 22. Vom Hrn. Alphon's Heller: eine breit-schwänzige Schmarogerin, *Lestris pomerina*.

Nr. 23. Vom Herrn Freybank: die Laibacher Zeitung sammt illyrischem Platte, und die Theaterzettel der ständischen Schaubühne vom Jahre 1847.

Nr. 24. Vom Hrn. Anton Samassa, Glockengießer: 1) einen Gypsabguß der obern und unteren Seite einer großen Silbermedaille von 5 1/2 Zoll Durchmesser, mit der Umschrift: Leopoldus Dei Gratia Electus Romanorum Imperator etc. Revers: Türk. Tartarn. Rebelle Hungern. Belagern Wien Den XIV Julii. Kayserl. Poln. Cvr. Bayr. Sachs: Vnd Andere Reichs-Völker Entzens den XII Septemb: Der Feind Hinterlast Alle Stok: Bagage: Monition Vnd Wird Eisserist Verfolgt. 1683; 2) einen Würzburger-Groschen v. J. 1672 *IPDGSSMAESRIACPEEHWFod* — Revers: Sanctvs Kilianvs; — 3) 2 galvanoplastische Copien, nämlich die obere und untere Seite eines Thalers: Avers: Leo XII. Pont. Max: — Revers: Andenken Vom Jubiläum Im Jahre 1826.

Nr. 25. Vom Hrn. Georg Kobilja, Kürschnermeister: eine Brandenburger Silbermünze, Christian D. G. Mar. Bran. Prvssi. Revers: St. Po. Ra. V. Cr. Ja. D. Bvrg. J. Nvr. Prr. (24) 1622.

Nr. 26. Vom Hrn. Calasanz Schnitzel, Bergbeamte in Wieliczka: 1) eine silberne Nothmünze: Moneta (v' Oleniu) Zamoscia. Revers: Boze Dopomoc Wiernym Oyczyzhie (2 zlate) 1813 Appel IV. 3960. Belagerungsmünze der Stadt Zamosc im Königreich Polen — 2) Polnischer Sechser, Sigis III. D. G. Rex Pol. M. D. G. Revers: Gross. Arge. Sex. Reg. Pol. 1626. VI; — 3) ein Centim-Stück: Napoleon 1809.

Nr. 27. Vom Herrn Johann Schäber, Cas-sabeante: eine dänische Silbermünze, Christianus VIII. D. G. Danix V. G. Rex. Revers: 3 Rigsbank-skillung 1842.

Nr. 28. Von einem ungenannt seyn Wollenden, eine römische Silbermünze; Imp. Alexander. Pivs. Avg. Revers: Spes. Pvblica. (Ekl. 327, 242.)

Nr. 29. Vom Herrn Alois Welzebach, Studirender: folgende, auf dem deutschen Grunde aufgefunden römische Münzen; — 1) Imp. Cæs. M. Ant. Gordianvs. Avg. Revers: sehr zerfressen, n. Chr. 239. (Ekl. 336, 52 β). — 2) Claudivs, übrigens unleserlich. — 3) Constantivs Avg. — Revers: im Lorberkranz Vot. XX. Umschrift D. N. Constantini Max. Avg., unten TT. (Ekl. 479, 265. — 4) D. N. Constans. P. F. Avg. — Fel. Temp. Reparatio. unten TRS. n. Chr. zw. den Jahren 337 u. 350. (Ekl. 489, 33 β). — 5) D. N. Magnentivs, P. F. Avg. — Gloria Romanorum unten TRS kaum leserlich; n. Chr. zw. 350—353, (Ekl. 500, 27.) —

6) D. N. Valentinianus P. F. Avg. — Reparatio Reipvb. unten undeutlich; n. Chr. zw. d. J. 375—392. — fehlt im Eklhel.

Nr. 30. Vom Herrn Joseph Meiwies, Handelsmann: in Silber, Volricvs P. — Civitas Ter-gestvm, sehr erwünscht; dann 19 Stück Aglaper Pfennige zum Umtausch für seltenere, dem Museo noch fehlende Münzen gewidmet. Dafür erhielt

Nr. 31. Das Museum folgende Münzen aus Triest, im Silber: 1) vom Papp Urban V. (1362—1370.) Vrb: P. P: Qnts. Revers: Pet! E Pavl. † in der Mitte V. R. B. J. — 2) v. Papp Gregor XI. — G. G. P. P. Vnd. Revers: In Roma. in der Mitte V. R. B. J! — (1370—1378.) — 3) V. R. B. Q. ins Kreuz gestellt. Umschrift: Ladislaus? Revers: Petrvs P. P. S F. E'. — 4) Kupfer; Pavlv. P. P. III. — S Paterniani Fani. (1555—1559.) — 5.) Kupfer: Greg. XIII. P. M. — S. Petrvs Fani. (1572—1585.) nicht in Appel. — 6) Silber: Innocentivs. XI. Pon. M. — S. Petrvs... — (1676—1689.) — 7) Silbermünze der Stadt Florenz, in Großengröße: Florentia: Revers: S. Joannis B. Appel n. 1001. — 8) Kupfermünze v. Johann Franz, I. Markgraf von Mantua (1407—1444.) † J.F. D. Gonzaga. — V. D. Mantva. — 9) Silbermünze in Großengröße des Johann Galezius III, erster Herzog von Mailand (1376 † 1402.) Umschrift: Galeaz. Comes. Virtvtvm. — Dominvs. Mediolani Z C † G—Z. 10) Ludwig Sfortia Herzog zu Mailand 1494, Vormund des Galezius; Lvdovico. Patrvs Gubnante. — Jo G Z. M. Sf. Vi-co. Dux. Mli. SX. — 11) Parma Denar Kaiser Friedrich II. (1198—1250.) Avers: Fre. De. Ri. C. in der Mitte IP— Revers: Parma. — 12) Alter Solidus der Stadt Pavia unter Kaiser Heinrich; Umschrift: Avgv-M stvs C L. In der Mitte RIC. Revers: Imperator N

In der Mitte: PV
PIV; weder in Appel noch in v. Wel-

senheim.

Nr. 32. Ferner wurde unter ähnlichen Bedingungen die Muschel-Sammlung mit folgenden sehr erwünschten Bracteatn bereichert, als in Silber: 1) papierdünner thalergroßer einseitiger Abdruck. Umschrift: Ulrich. Erpesfor. Nach Herrn Schweigers Bestimmung: Bischof Heinrich von Erfurt. — Der Bischof mit Kreuz und Krummstab zwischen zwei Thürmen; unter dem Schwißbogen rechts ein Thürmchen, ein Bischof links gewendet mit emporgehobenen Händen, neben dem Kopfe ein seckiger Stern. — Bischof Magdeburg. Drei Varianten vom Bischof Willebrandus Graf von Hallermünde von 1236—1253. — 2. u. 3) Vvillebrandus Pisco † der Bischof sitzend mit Inful, in der Rechten den Krummstab, in der Linken ein Buch: zwei Stück. — 4) dto. Vvillebrand, stehender Bischof, in der Rechten den Krummstab, in der Linken eine Fahne. — 5) Vvillebrandus: Drei Thürme auf einem Schwißbogen, in demselben der Bischof mit aufgehobenen Händen. — 6) Albert Herzog von Sachsen (1211—1260) Der Herzog stehend im Panzerhemde, links das Schild, in der Rechten die Fahne haltend, neben der Hand ein Punct; Umschrift: Dvx Saxoin E. — 7.) In Großengröße, weiße Metall-Composition; Paul von Rusdorf (1422—1440). Mait Pavl... m. Im Mittelschilde ein doppelköpfiger Adler. Revers: Mone-ta Dn-Clvm-prvg. — 7) dto. Michael Ruchmeister von Sternberg (1414—1422.) Umschrift, Maest. Michael —... Im Mittelschilde ein Adler. Revers: Mone-ta Dn-Clvm-proq. — 9) dto. Maist' Martinvs.. m. ähnliches Wappen. Revers: Mone Monorum Piv: nach Herrn Schweiger: Martin Truchses von Weßhausen (1477—1489.)

Nr. 33. Vom Hrn. Friedr. Conrad Schweitzer: 1) ein Silbergroßen Wilhelm's VII. Herzog von Jütich † 1404. — Wilhe (mvs Dvx) Jvliac. — Moneta Nova Dvren. — 2) Kupfermünze in halb Kreuzer-Größe; Sirius Fürst von Corregio (1598—1635, † 1645.) Umschrift: Sirys. Avstriaevs. Sacr.

Roman. — Imp. Et. C: Orrigi. Princ. Et C.; weder im Appel noch von Wallenheim beschrieben. Beide Stücke dem Museo sehr erwünscht.

Nr. 34. Vom Herrn Mathias Schutej, Cooperator in Haselbach: 1) eine bei Haselbach ausgegrabene, wohlerhaltene Silbermünze Constantins des Großen; Imp. Constantinus. Avg. — Victorie. Laetæ. Princ. Perp. im Schilde. Vol. P. R. unten P. T. N. (Ekl. 478, 224 β.) — und folgende in der Gegend des alten Novidunums ausgegrabene Kupfermünzen, als: 2) Diva Faustina. — Jvno. S - C. (Ekl. 216, 130.) sehr gut erhalten. — 3) Imp. Alexander Pivs. Avg. — Mars Vltor. S - C. (Ekl. 326, 210.) — 4) Gallienus unferntlich. — 5) Imp. Constantinus Avg. - Victoriæ. Laet. Princ. Perp.; im Schilde: Vol. P. R. (Ekl. 478, 223 β.) — 6) Fl. Jvl. Crispvs. Nob. Caes. Vol. X. Umschrift: Cesarvm Nostrorum, unten TSΔVI. (Ekl. 484, 65.) — 7) D. N. Constantius. P. F. Avg. — Fel. Temp. Reparatio, unten TESΔ. vor Chr. zw. 337 und 361. (Ekl. 494, 56.) — 8) D. N. Valentinianvs P. F. Avg. — Secvritas Reipublicae. in area P* — M. unten ΔSISC (Ekl. 507, 48 β.) n. Chr. 364 — 375.) — 9) Eine ungarische Polltura M. Theresiae v. J. 1763.

Nr. 35. Vom Herrn Baron Esner, Oberlieutenant bei Erzherzog Carl Nr. 3 Infanterie, 4 Kupfermünzen, als: 1) Faustina. Avgvsta. — Fe-cvnditas. S - C. (Ekl. 237, 39.) 2) Imp. Gordianvs Pivs. Fel. Avg. — P. M. Tr. P. III. Cos. II. P. P. S - C. n. Chr. 241. (Ekl. 338, 86.) — 3) Ein Getton, Martivs Et Venvs. Revers: Pygmalion.

Nr. 36. Vom Herrn A. v. Morlot, Commissär des geognostisch-montanistischen Vereines für Innerösterreich u. c.: dessen Memoir über die geologischen Verhältnisse von Istrien. Aus den naturwissenschaftlichen Abhandlungen von W. Haidinger, II. Band, II. Thl. Wien 1848. 4to. mit einer Karte von Istrien; Plan der Adelsberger Grotte; nebst einer schönen Ansicht der Trebitsch-Grotte bei Triest, welche durch Herrn H. Lindner 1840 entdeckt, und durch Herrn Sforzi aufgenommen worden ist.

Nr. 37. Vom Herrn Johann Ev. Wutscher, Handelsmann: 1) ein Groschen von Andreas Abt zu Murbach und Lüders † 1600 als Cardinal; Umschrift: Andr. D: S: S: R: E: Car: Ab: Av: Ab: Mv: Et Lv: 1596. Revers: Rvdol: II: Imperat. Semper. Avgvst. (3). Appel I. Band. pag. 364. n. 3. — 2) Lepton v. J. 1813.

Nr. 38. Vom Herrn Ignaz Kipovitz, k. k. vensl. Cameral-Verwalter und Bezirks-Commissär, ein Jetton: Lvd. XV. D. G. Fr. Et. N. Rex. - Pacis Firmandae erectum pignus.

Nr. 39. Vom Herrn Joseph Pissig, k. k. Kreisamts-Kanzellist zu Neustadt: 1) Ein Zwölfschaler, Friedrich Wilhelm Charfürst von Brandenburg, † 1688. Umschrift: Frid. V. G. G. M. Z. Br. — D. H. R. R. E. C. V. C. I. P. Z. M. G. C. B. S. P. H. — 2) Eine Venezianer Lirazza. Deo Opt. Max. Et Reip Venet. — Svvm Ent Omnidog. III.

Nr. 40. Vom Herrn Schubig, Steinmetz auf der St. Peters-Vorstadt: vier römische Kupfermünzen. 1) Imp. Maximianvs. P. F. Avg. — Jovi Conservatori, in area T. (Ekl. 460, 74 n. Chr. zw. 370 u. 313. — 2) Imp. Constantinus. P. F. Avg. — Jovi Conservatori, in area B. unten SIS. (Ekl.

474, 110.) — 3) dto. Vrbs Roma. (Ekl. 480, 289.) (4) D. N. Valentinianvs. P. F. Avg. — Secvritas Reipvblcae, unten TRSA. (Ekl. 507, 44 β.) n. Chr. zw. 364 u. 375. — An neueren Silbermünzen: 5) Ein angebrochener Silberkreuzer v. Erzherzog Maximilian. † Comes Goriti. Revers: Archidvcis. — 6) Breiter Groschen, Maximilian's Sohn Kaiser Friedrich's, † 1519. — Archidvx. Av-stri HB M. D. X. F. F. I. unten B. 3. Revers: † Stirie. Carinth. Tirolis — 7) Breiter Groschen, Ferdinand I. † 1564; — Ferdinand. Princ. Et. Inf. Hisp. † Revers: Archid Avst-Comit-Tirol. — 8) Preussischer 48stel. Thaler 1771. — gekröntes F. R. — 9) Philippvs III D. G. Revers: Hispaniarvm. Rex. 1627. — 10) Pfälzischer Groschen vom Johannes, Stifter der Linie zu Zweibrücken † 1604; — Joha. D. J. Co. Pa. Rh. Dv. Ba. Cv. E. S. 1601. — Rvdol. II. Ro. Imp. Avg. P. F. Dec. (3). — 11) Ein Quatrino v. Papp Pivs VII. v. J. 1816. — 12) 1/2 polnischer Groschen v. J. 1768 von Stanislaus August Fürst Poniatowski; S A R in einander verschlungen, ob denselben die Krone. Revers: 1/2 | Grossvs | Reg. Pol. | G. nicht in Appel. — 13) Ein großer messingener quereovaler Gnadenpfennig. Avxilium Christianorum etc., und vier verschiedene Spielmarken.

Nr. 41. Vom Herrn Wilhelm Mathes, Damenkleidermacher: die kleine silberne Krönungsmünze: Ferdinandvs. I. D. G. Avstriae. Imperat. Longob. Et Venet. Rex. Revers: Avita Et Avcta. — Rex Longob. Et Venet (Coronat. Mediol. (Mens. Sept.) MDCCCXXXVIII.

Vom Curatorium des krain. ständ. Landes-Museums. Laibach, den 31. December 1848.